



Ortsprägendes Objekt
in der
Gemeinde Lippetal

**Verantwortlich für
Text und Inhalt:**
Theresia und Andreas Sändker



www.lippetal.de

Kath. Volksschule Brüggenfeld



Die Überfüllung des Schulraums in der Dorfschule mit 180 bis 200 Kindern bei einer einzigen Lehrkraft und die weiten Schulwege waren Anlass für die Eingabe des Colon Hensing vom 26.12. 1828 an die „landrätliche Behörde“ für den Bau der Schule im Brüggenfeld.

1835 wurde der Schreinermeister Westhoff in Beckum mit dem Holzfachwerk der Schule beauftragt. Die Kosten hierfür übernahm zu zwei Dritteln der damalige Graf von Galen des nahe gelegenen Schlosses Assen mit einem Betrag von 630 Talern.

Der erste Lehrer in Brüggenfeld war der Schulamtsbewerber Stephan Pieper von 1835 bis 1868, der auch hier immerhin 88 bis 95 Kinder in einem Raum unterrichtete.

Auch zwei Jahre nach Fertigstellung fehlten noch ein Brunnen mit Pumpe, eine Toilette, Lehrmittel und eine Treppe vor Klassenzimmer und Lehrerwohnung.

Da die Schule von Anfang an völlig überfüllt war, erfolgte 1903 eine Renovierung und Erweiterung des Klassenzimmers. Das Ansteigen der Schülerzahlen wegen des Zuzugs Vertriebener führte von Juli 1947 bis April 1954 zur vorübergehenden Einrichtung einer 2. Lehrerstelle.

1960 kam dann der heute zu sehende Neubau einer ein-klassigen Schule, bevor dann am 05. April 1966 deren Auflösung und Eingliederung in die Ludgerusschule im Dorf Lippborg erfolgte.

Der letzte Lehrer war Bernhard Wilkes von 1963 bis 1966.

